

BEWERBUNGSKONZEPT DIGITALE BILDUNGSREGION



Landkreis
PFAFFENHOFEN a.d. Ilm



www.landkreis-pfaffenhofen.de

Juli 2019



BILDUNGSREGION
LANDKREIS PFAFFENHOFEN
A. D. ILM



Inhalt

Grußwort des Landrates	1
1. Die Bildungsregion Pfaffenhofen a.d.Ilm	2
1.1. Ausgangslage im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm.....	2
1.2. Bewerbung um das Qualitätssiegel „Bildungsregion in Bayern“	3
1.3. Weiterentwicklung zur „Digitalen Bildungsregion“	4
1.4. Auftakt zur Bewerbungsphase	4
2. Digitale Bildung im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm	7
2.1. Digitalisierung, digitale Bildung und digitale Kompetenz	7
2.2. Aspekte einer „Digitalen Bildungsregion“	8
2.3. Vorhandene Strukturen, Projekte und Angebote.....	12
2.3.1. Frühkindliche Bildung	13
2.3.2. Schulische Bildung.....	14
2.3.3. Jugendhilfe und Medienpädagogik.....	16
2.3.4. Bibliotheken und Medienzentrum	17
2.3.5. Arbeitswelt, Fort- und Weiterbildung	17
2.3.6. Erwachsenenbildung und Volkshochschule	19
2.3.7. Angebote in der Region 10	19
2.4. Leuchtturmprojekte.....	22
2.4.1. Digitalisierung gemeinsam gestalten.....	22
2.4.2. Entwicklung einer modernen IT-Landschaft.....	23
2.4.3. Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt	24
2.4.4. Wirtschaft 4.0 – Digitale Transformation.....	26
3. Perspektiven für die Bildungsregion Pfaffenhofen a.d.Ilm.....	28
Tabellarische Projektübersicht.....	29

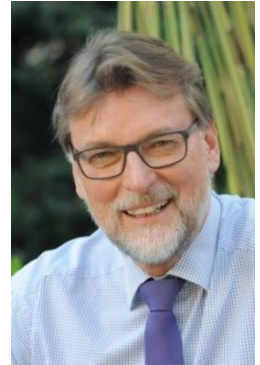
Grußwort des Landrates

Digitalisierung prägt in immer größerem Maße unseren Alltag und unser Berufsleben. Informationen sind durch das Internet über Smartphones, Tablets und andere technische Errungenschaften inzwischen nahezu überall und rund um die Uhr für jede Bürgerin und jeden Bürger verfügbar. Durch diese Entwicklung hat sich der Zugang zu Wissen und Bildung grundlegend verändert, weshalb die Methoden zur Aneignung und Vermittlung von Wissen dem technischen Fortschritt angepasst werden müssen. Dies betrifft zum einen Schülerinnen und Schüler, darüber hinaus aber auch das Lernen außerhalb des Schulunterrichts: in der Frühpädagogik, der beruflichen Weiterbildung und der Erwachsenenbildung.

Ziel für uns als Landkreis muss es sein Bürgerinnen und Bürger jeder Altersgruppe zu befähigen, souverän, kompetent und verantwortungsvoll mit den Möglichkeiten einer digital geprägten Welt umzugehen. Bildung ist dabei der entscheidende Faktor. Nur mit den richtigen Strukturen in der Aus- und Weiterbildung kann sichergestellt werden, dass alle an dieser Entwicklung teilhaben und von ihr profitieren können. Wichtig ist aber auch, dass bei allem technischen Fortschritt der Mensch im Mittelpunkt bleibt.

Der Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm will sich dieser Aufgabe stellen. Bereits seit 2016 trägt er das Qualitätssiegel „Bildungsregion in Bayern“. Alle Beteiligten waren sich darin einig, dass das gemeinsame Engagement für das Thema Bildung mit der Verleihung dieses Siegels nicht abgeschlossen ist. Aus diesem Grund erfolgt nun die Bewerbung um die Weiterentwicklung des Siegels.

Das Thema Bildung begleitet einen Menschen ein Leben lang und Digitalisierung ist inzwischen ein wichtiger Teil davon geworden. Aus diesem Grund müssen sich auch die Bildungsakteure im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm mit dieser Entwicklung auseinandersetzen und eine gemeinsame Strategie entwickeln. Die Bewerbung für die „Digitale Bildungsregion“ ist für uns Anlass damit gemeinsam anzufangen.



A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Martin Wolf'. The signature is stylized and written over a horizontal line.

Martin Wolf

Landrat

1. Die Bildungsregion Pfaffenhofen a.d.Ilm

1.1. Ausgangslage im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm

Der Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm im Norden Oberbayerns erstreckt sich auf einer Fläche von rund 760km² und umfasst 19 Städte, Märkte und Gemeinden. Die Pfaffenhofener Landschaft ist im Süden vom flachwelligen tertiären Hügelland und im Norden von der weiten Ebene des Donautals geprägt. Die drei großen Flüsse des Landkreises sind die Donau, die Ilm und die Paar. Der Landkreis ist besonders als Teil der Hallertau, dem größten Hopfenanbaugebiet der Welt, berühmt. Der fruchtbare Lössboden bietet ideale Standortbedingungen für diese landwirtschaftliche Sonderkultur. Jeder fünfte landwirtschaftliche Betrieb ist ein Hopfenbaubetrieb. Der Hopfen gibt dem Landkreis sein unverwechselbares Profil.

Darüber hinaus ist der Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm ein moderner und leistungsfähiger Wirtschaftsstandort mit hervorragender Infrastruktur und Verkehrsanbindung zu den nahen Ballungszentren München und Ingolstadt. Der Wirtschaftsraum zeichnet sich durch Dynamik, Offenheit für Innovationen und zukunftsorientierte Technologien aus. Die wirtschaftliche Lage ist über Jahre hinweg positiv mit einer Arbeitslosenquote von unter 2%. Mittelständische Betriebe haben im Landkreis genauso ihren Platz wie internationale Großunternehmen.

Im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm leben inzwischen über 127.000 Einwohner (Stand 12/2018). Für die kommenden Jahre wird ein weiteres Bevölkerungswachstum erwartet – bedingt zum einen durch steigende Geburtenzahlen und zum anderen durch Zuzug. Dies liegt in der hohen Lebensqualität für die hier lebenden Bürgerinnen und Bürger begründet.

Zur Attraktivität des Landkreises tragen die zahlreichen und qualitativ hochwertigen Bildungsangebote maßgeblich bei. Über 70 Kindertageseinrichtungen stellen die Betreuung der Kinder und Jugendlichen sicher und für die Schülerinnen und Schüler im Landkreis gibt es 21 Grundschulen und elf Mittelschulen (teilweise kombiniert) sowie drei Realschulen, zwei Gymnasien, eine Berufsschule, eine Berufsoberschule und eine Fachoberschule sowie vier Förderzentren und eine Montessori-Grundschule.

Zudem gibt es diverse andere Möglichkeiten für lebenslanges Lernen im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm: Zahlreiche Museen stehen für Besucher offen und in allen

Gemeinden existiert ein breites Vereinswesen mit vielfältigen Angeboten im Sport- und Kulturbereich. Die Volkshochschule des Landkreises bietet mit ihren Zweigstellen ein breitgefächertes Kursangebot zur Weiterbildung. Weitere Angebote können die Menschen durch Institutionen zur Fort- und Weiterbildung im Landkreis oder in der Region Ingolstadt bzw. 10 (bestehend aus der Stadt Ingolstadt und den Landkreisen Pfaffenhofen a.d.Ilm, Eichstätt und Neuburg-Schrobenhausen) wahrnehmen. Diese vielfältigen Angebote machen den Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm und die Region zu einem attraktiven Lebensraum.

1.2. Bewerbung um das Qualitätssiegel „Bildungsregion in Bayern“

Ab 2013 wurde vom Landkreis das familienpolitische Gesamtkonzept „Familienaktiver Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm“ mit den drei Handlungsfeldern „Familie“, „Bildung“ und „Senioren“ erarbeitet. Daran schloss sich im Bereich „Bildung“ ab Februar 2014 der Bewerbungsprozess um das Qualitätssiegel „Bildungsregion in Bayern“ an. Ziel dieser Bewerbung war es zum einen, das schon vorhandene breitgefächerte Angebot an Bildungsmöglichkeiten zu sammeln und für alle Bürgerinnen und Bürger transparent zu gestalten und zum anderen ein Konzept, Ideen und konkrete Projektvorschläge für eine Weiterentwicklung der Bildungslandschaft zu erarbeiten.

Ausgehend von den fünf Handlungsfeldern bzw. Säulen „Übergänge organisieren und begleiten“, „Schulische und außerschulische Bildungsangebote und Bildungsträger“, „Kein Talent darf verloren gehen“, „Bürgergesellschaft stärken und entwickeln“ und „Herausforderungen des demografischen Wandels annehmen“ wurden zunächst Ist-Stände analysiert und anschließend – falls in bestimmten Bereichen Lücken oder Handlungsbedarfe sichtbar wurden – Projektideen gesammelt. Diese Vorschläge wurden dann in der Bewerbung für das Qualitätssiegel erfasst und ein Konzept eingereicht. Der Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm erhielt schließlich im Januar 2016 den Titel „Bildungsregion in Bayern“.



Die Bemühungen das Thema Bildung im Landkreis Pfaffenhofen gemeinsam und strukturiert zu bearbeiten, waren mit der Verleihung des Siegels keineswegs abgeschlossen. Vielmehr war es für die Beteiligten ein Anlass sich weiter und tiefergehend mit der positiven Gestaltung einer für alle Bürgerinnen und Bürger

zugängliche Bildungsregion zu beschäftigen, zu engagieren und neue Themenschwerpunkte zu setzen.

1.3. Weiterentwicklung zur „Digitalen Bildungsregion“

Das Thema Digitalisierung betrifft grundsätzlich alle Lebensbereiche. Besonders im Bildungsbereich spielt es aber eine herausragende Rolle, da für das heutige Leben in einer zunehmend digitalisierten Welt der Erwerb und die Anwendung von Wissen und Kenntnissen über digitale Inhalte absolut unerlässlich sind. Das bayerische Ministerium für Unterricht und Kultus gab dementsprechend im Sommer 2018 die Möglichkeit zur Weiterentwicklung der „Bildungsregion in Bayern“ zur „Digitalen Bildungsregion“ bekannt.

Der Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm entschloss sich noch im August 2018 an der Initiative teilzunehmen und im darauffolgenden Sommer eine Bewerbung einzureichen. Er nimmt diese Bewerbung zum Anlass, den Stand der Digitalisierung in der Pfaffenhofener Bildungslandschaft zu analysieren und zu reflektieren, wohin sich die Bildungsregion entwickeln möchte. Die schon etablierten Strukturen sind dabei die Basis, um auch das Thema Digitale Bildung konzentriert anzugehen, diesen Prozess nachhaltig zu koordinieren und die relevanten Akteure zu vernetzen.

Es existieren bereits jetzt zahlreiche Angebote und Projekte, die eine „Digitale Bildungsregion“ auszeichnen. Dadurch ist es gelungen innerhalb einer sehr ehrgeizigen zeitlichen Vorgabe die Bewerbung fertig zu stellen. Daran beteiligt sind neben den Schulen auch andere Bildungsakteure und -institutionen. Gemeinsam können so schon jetzt die vier definierten Handlungsfelder einer „Digitalen Bildungsregion“ abgedeckt werden.

1.4. Auftakt zur Bewerbungsphase

Als offizieller Auftakt zur Bewerbungsphase veranstaltete das Bildungsbüro des Landkreises am 22. Mai 2019 eine Podiumsdiskussion mit dem Titel „Zukunftsthema Bildung – Digitalisierung als Chance und Herausforderung für die Bildungsregion Pfaffenhofen.“

Der Fokus des Gesprächs lag dabei auf den Schulen, da aktuell auch in der öffentlichen Wahrnehmung das Thema Digitale Bildung besonders als Aufgabe und Herausforderung für Schulleitungen sowie Lehrerinnen und Lehrer wahrgenommen wird und vor allem

Schülerinnen und Schüler auf das Leben in einer digitalen Welt vorbereitet werden müssen.

Zur Podiumsdiskussion war bewusst kein externer Referent zum Thema eingeladen, um eine Tendenz des Austauschs von Anfang an zu vermeiden. Ziel war es, sich landkreisintern über die unterschiedlichen Positionen und Einstellungen auszutauschen, da man für den Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm bzw. für die Bildungsregion eine genau zugeschnittene und passende Herangehensweise finden wollte.



© Schlosser

Im Rahmen der Podiumsdiskussion besprachen der Leiter des Schyren-Gymnasiums Pfaffenhofen, die Leiterin der Realschule Geisenfeld, die Schülersprecherin der Georg-Hipp-Realschule Pfaffenhofen und der stellvertretende Leiter des Schulamts sowie Landrat Martin Wolf Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung für die Schulen des Landkreises (→ [Pressemitteilung](#)). Diverse Vertreter anderer Schulen sowie Elternbeiräte, Wirtschaftsvertreter und viele bildungsinteressierte Bürgerinnen und Bürger kamen in der dem Gespräch angeschlossenen Fragerunde zu Wort. Ein Vorschlag aus dem Publikum führte zu einer konkreten Projektidee, die das Bildungsbüro in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt Pfaffenhofen im Schuljahr 2019/20 umsetzen wird (→ [2.4.3. Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt](#)).

Angeschlossen an das Podiumsgespräch war ein Ideenmarkt, auf dem einige Institutionen aus dem Landkreis und der Region ihre Projekte präsentieren konnten. Diese Gelegenheit, ihre Angebote den anderen Bildungsakteuren vorzustellen, nutzten die Kindertagesstätte „Spatzennest“ in Vohburg (→ [2.3.1. Frühkindliche Bildung](#)), das Seniorenbüro Pfaffenhofen und die Kreisbücherei (→ [2.4. Leuchtturmprojekte](#)), das

Projekt „Mensch in Bewegung“ der Technischen Hochschule Ingolstadt und der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (→ [2.3.7. Angebote in der Region](#)), die IHK Akademie Ingolstadt (→ [2.3.5. Arbeitswelt, Fort- und Weiterbildung](#)) sowie die Grundschule Oberstimm (→ [2.3.2. Schulische Bildung](#)).



2. Digitale Bildung im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm

2.1. Digitalisierung, digitale Bildung und digitale Kompetenz

Was alles umfasst der Begriff „Digitale Bildung“? Datenschutz, sicheres Bewegen in sozialen Netzwerken, das individuelle Lernen mit Apps, Programmiersprachen, das Wissen über Datenschutzbestimmungen, die Fähigkeit zur Benutzung eines Tablets? Welche dieser Fähigkeiten gehören zum Grundwissen in einer digitalen Welt? Und wer ist für die Vermittlung dieser Kenntnisse zuständig? Schulen, Eltern oder jeder selbst?

Zur Beschreibung der Rolle, die die Digitalisierung in der Bildungsarbeit des Landkreises Pfaffenhofen a.d.Ilm haben soll, muss zunächst eine Definition der Begriffe „Digitalisierung“ und „Digitale Bildung“ erfolgen, sowie eine Beschreibung der verschiedenen Kompetenzen, die hier relevant sind.

Die Kultusministerkonferenz beschreibt Digitalisierung und Digitale Bildung in ihrem Strategiepapier folgendermaßen:

Die Digitalisierung unserer Welt wird [...] verstanden als Prozess, in dem digitale Medien und digitale Werkzeuge zunehmend an die Stelle analoger Verfahren treten und diese nicht nur ablösen, sondern neue Perspektiven in allen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Bereichen erschließen, aber auch neue Fragestellungen z.B. zum Schutz der Privatsphäre mit sich bringen. Sie ist für den gesamten Bildungsbereich Chance und Herausforderung zugleich. Chance, weil sie dazu beitragen kann, formale Bildungsprozesse – das Lehren und Lernen – so zu verändern, dass Talente und Potentiale individuell gefördert werden; Herausforderung, weil sowohl die bisher praktizierten Lehr- und Lernformen sowie die Struktur von Lernumgebungen überdacht und neu gestaltet als auch die Bildungsziele kritisch überprüft und erweitert werden müssen. Herausforderung aber auch, weil dafür infrastrukturelle, rechtliche und personelle Rahmenbedingungen zu schaffen sind.¹

Eine für die Erarbeitung der Bewerbung um das Qualitätssiegel „Digitale Bildungsregion“ überzeugende Definition von „Digitaler Bildung“ (in diesem Zusammenhang wird häufig auch von „Bildung in einer digitalen Welt“ gesprochen) war folgende: „Digitale Bildung umfasst den Erwerb von Wissen und Kompetenzen, welche Menschen dazu befähigen, an einer medialen und technischen Welt teilzuhaben.“²

¹ Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder (2016): Bildung in der digitalen Welt. Strategiepapier der Kultusministerkonferenz. Online unter: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2018/Strategie_Bildung_in_der_digitalen_Welt_idF_vom_07.12.2017.pdf (letzter Aufruf: 12.07.2019). S. 3.

² Tobias Könnecke (2016): #excitingEDU 2016. Online unter: <https://excitingedu.de/digitale-bildung/> (letzter Aufruf: 20.07.2019).

Digitale Bildung umfasst dabei viele verschiedene Kompetenzbereiche, angefangen bei reinen EDV-Anwenderkenntnissen, Medienkompetenz (d.h. der sinnvolle und verantwortungsbewusste Umgang mit digitalen Medien und technischen Geräten), technische und informatische Grundlagen bis hin zu IT-Fachwissen und Softwareprogrammierung.

Zusätzlich zur Digitalisierung als Inhalt von Aus- und Weiterbildung nehmen elektronische und digitale Medien immer mehr Raum bei der Präsentation von Lernergebnissen, bei der Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden oder beim individuellen Lernen ein. Digitalisierung ist also nicht nur Lehr- und Lerninhalt, sondern Entwicklungen in diesem Bereich liefern auch Werkzeuge für die Bildung.

2.2. Aspekte einer „Digitalen Bildungsregion“

Für die Weiterentwicklung der Bildungsregion Pfaffenhofen bedarf es einer Strategie. Ansatzpunkte hierfür entstanden schon während der Bewerbungsphase für die „Digitale Bildungsregion“. Aus den Fachgesprächen, dem Austausch mit verschiedenen Projektleitern und nicht zuletzt der Podiumsdiskussion Ende Mai mit Vertretern der Pfaffenhofener Schullandschaft ergaben sich einige Eckpunkte, welche die Basis für ein noch zu erarbeitendes, übergeordnetes Leitbild sein können. Diese Punkte wurden von den meisten Akteuren übereinstimmend als entscheidend für eine erfolgreiche und qualitativ hochwertige „Digitale Bildungsregion“ genannt. Diese Punkte stehen aber natürlich zur weiteren Diskussion. Sie sollen lediglich der Ausgangspunkt für weitere und tiefergehende Gespräche darüber sein, welchen Stellenwert Digitalisierung bei der Entwicklung des Landkreises und für dessen Bildungsarbeit einnehmen und wie eine „Digitale Bildungsregion“ ausgestaltet sein soll.

Aktive und positive Gestaltung des Digitalen Wandels auf Landkreisebene

Die Digitalisierung wird viele Lebensbereiche der Menschen tiefgehend verändern. Es ist deshalb zwingend notwendig, sich mit dieser Entwicklung auseinanderzusetzen und gestaltend einzugreifen. Der Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm ist sich dieses Umbruchs in der Gesellschaft bewusst und will diese Entwicklung für die Bürgerinnen und Bürger positiv gestalten.

Der Kreistag fasste hierzu am 17.09.2018 einstimmig den Grundsatzbeschluss zur „Digitalisierung von Verwaltungsprozessen im Landratsamt Pfaffenhofen“. Darin bekannte er sich zum einen grundsätzlich dazu die Herausforderungen der Digitalisierung

anzunehmen und zum anderen langfristig die Verwaltungsprozesse im Landratsamt möglichst umfassend zu digitalisieren. Unterstützend arbeitet hier die neugeschaffene Stelle des Digitalisierungsmanagers. Dieser ist damit beauftragt die Umsetzung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse zu begleiten und Digitalisierungspotentiale in anderen Bereichen – unter anderem Bildung – zu analysieren und gegebenenfalls konkrete Projekte umzusetzen.

Bildung ist für die Gestaltung der Digitalisierung entscheidend. Aus diesem Grund müssen sich auch hier die verschiedenen Akteure zu dieser Entwicklung bekennen. Diese Chancen müssen genutzt werden – ohne natürlich die Risiken außer Acht zu lassen. So kann eine auf die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger zugeschnittene digitale Bildungslandschaft entstehen. Die Bewerbung um das Qualitätssiegel „Digitale Bildungsregion“ ist hierfür der erste Schritt.

Bei der Bearbeitung des Themas Digitale Bildung auf Landkreisebene ist ein übergeordnetes Konzept notwendig, um festzulegen, welche Ansprüche es an eine „Digitale Bildungsregion“ gibt, welche Kompetenzen vorhanden sind, welche Zuständigkeiten vorherrschen und wo Handlungsbedarf besteht. Diese Strategie soll sich explizit mit den Chancen und Möglichkeiten der digitalen Entwicklung der Bildung im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm unter Berücksichtigung seiner Besonderheiten und Stärken befassen.

Da der Prozess alle Bildungsakteure sowie den Landkreis an sich betrifft, ist es sinnvoll sich auch gemeinsam über eine Strategie auszutauschen. Teil der Strategie muss eine klare Definition des Aufgabenfelds und des Begriffs Digitale Bildung sein. Außerdem sollte gemeinsam bestimmt werden, welcher Mehrwert durch den Einsatz digitaler Medien für den Lernerfolg erreicht werden kann und soll.

Digitalisierung erfordert Kompetenzen in unterschiedlichen Bereichen, die nicht ein Bildungsanbieter allein abdecken kann. Eine enge Zusammenarbeit und regelmäßiger Austausch der Akteure sowie Verzahnung der Angebote ist daher wichtig. Ein erster Schritt in diese Richtung ist die Schaffung des „Netzwerks Digitale Bildung“ ([→ 2.4.1. Digitalisierung gemeinsam gestalten](#)).

„Digitalen Bildungsregion“ als Ausgangspunkt einer langfristigen Strategie

Enge Vernetzung und Zusammenarbeit der Bildungsakteure

Bildung als essentieller Teil zur Möglichkeit der Teilhabe am digitalen Wandel

Der Digitalisierung kann sich inzwischen niemand mehr vollständig entziehen. Digitale Prozesse haben in viele Bereiche des Alltags Einzug gehalten und dies wird in Zukunft noch weiter zunehmen. Bildung spielt für die Möglichkeit zur Teilhabe an diesen Entwicklungen eine entscheidende Rolle. Ohne das Erlernen der notwendigen Kenntnisse besteht die Gefahr früher oder später den Anschluss zu verlieren. Dementsprechend müssen vielfältige Bildungsangebote vorhanden sein, die allen Menschen diese Werkzeuge beibringen, um eine Partizipation gewährleisten zu können.

Digitale Bildung und lebenslanges Lernen

Die Digitalisierung betrifft nicht nur den Unterricht in der Schule. Es müssen Bildungsangebote für den Umgang mit digitalen Medien und technischen Geräten für alle Altersgruppen vorhanden sein. Auch wenn der Fokus (auch in der öffentlichen Wahrnehmung) vor allem bei Schulkindern liegt, ist der Erwerb von Kenntnissen für das Leben in einer digitalen Welt eine fortwährende und lebenslange Aufgabe. Die Bildungsregion Pfaffenhofen a.d. Ilm folgt deshalb bei ihrer Bewerbung um die „Digitale Bildungsregion“ dem Konzept des lebenslangen Lernens.

Es wird keine bestimmte Altersgruppe in den Fokus gestellt, da der Anspruch sein muss für jeden Bürger und jede Bürgerin Teilhabemöglichkeiten und den Zugang zu Bildung im Allgemeinen und hier im Speziellen zu digitaler Bildung zu schaffen. Jedem Bildungsbereich – von Frühpädagogik bis Weiterbildung von Senioren – muss Rechnung getragen werden. Wie die Bestandsaufnahme zeigt, bieten die Bildungsakteure im Landkreis bereits jetzt für nahezu jede Altersgruppe zielgerichtete Angebote im Bereich Digitale Bildung ([→2.3. Vorhandene Strukturen, Projekte und Angebote](#)).

Einsatz von digitalen Medien nur bei didaktischem Mehrwert

Beim Einsatz digitaler Medien (im Unterricht) ist es wichtig, dass der Einsatz nicht nur um seiner selbst willen erfolgt, sondern auf Basis eines guten didaktischen Konzepts. Grundsatz muss hier sein, dass die Digitalisierung mit Augenmaß erfolgt und es keine unkritische Übernahme technischer Neuerungen gibt. Eingeführt werden neue (digitale) Methoden nur, wenn sie einen Mehrwert bieten, den Lernerfolg fördern und die Qualität des Unterrichts verbessern. Der Einsatz digitaler Medien und technischer Geräte muss helfen den Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schulen oder anderer Institutionen besser zu erfüllen. Dieser Grundsatz muss auch für die Zukunft gelten.

Angelehnt an den oben genannten Punkt ist außerdem wichtig zu betonen, dass für erfolgreiches Lernen (in der Schule) nach wie vor die Lehrperson und dessen pädagogisches Fachwissen entscheidend sind. Der menschliche Kontakt zwischen Schüler und Lehrperson kann nicht durch technische Neuerungen ersetzt werden und darf deshalb auch nicht verloren gehen.

**Lehrperson für den
Lernerfolg weiterhin
entscheidend**

Vor allem Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene verbringen immer mehr Zeit im Internet, am Smartphone oder generell mit digitalen Medien. Mitunter werden diese technischen Entwicklungen für das Lernen verwendet. Andererseits muss es ein Anliegen sein, dass digitale Medien und Kommunikation den zwischenmenschlichen Kontakt nicht vollständig ersetzen. Jeder sollte persönlich darauf achten, eine eigenverantwortliche und ausgeglichene Benutzung technischer Geräte und digitaler Medien im Alltag zu entwickeln.

**Balance zwischen
digitalen und
analogen
Lebenswelten**

Vor allem Schulen sind ein Ort der zwischenmenschlichen Begegnung. Dies sollte auch erhalten bleiben. Der Kontakt mit Gleichaltrigen ist prägend für Kinder. Auftrag der Lehrpersonen aber auch der Eltern ist es darauf zu achten, dass diese Erfahrung für Kinder und Jugendliche nicht verloren geht und die digitalen Lebenswelten das reale Erleben nicht vollständig verdrängen.

Medienkompetenz, das heißt der kritische und souveräne Umgang mit digitalen Medien, ist heute eine der wichtigsten Fähigkeiten, die ein Kind erlernen muss. Dafür sind zum einen die Schulen verantwortlich, aber auch das Elternhaus spielt eine tragende Rolle dabei, Kindern und Jugendlichen ein gesundes und (selbst)kritisches Verhältnis zum Umgang mit technischen Geräten, Social Media, Informationen aus dem Internet etc. beizubringen und sie über die Risiken aufzuklären. Diese Ausbildung muss in enger Zusammenarbeit der Akteure erfolgen.

**Medienkompetenz
als
Schlüsselqualifikation**

Auch Diejenigen, die nicht mit digitalen Medien aufgewachsen sind, müssen einen kritischen Umgang in diesem Bereich entwickeln und über die Risiken und Gefahren aufgeklärt sein. Auch hier ist Bildung erforderlich.

Die Schulen sehen ihren Bildungsauftrag darin, ihre Schülerinnen und Schüler auch in kompetenter Mediennutzung zu unterrichten. Wichtig ist es aber auch die Medienerziehung in den Familien zu fördern, sodass Kinder frühzeitig (noch vor der

**Stärkung der
Medienerziehung in
den Familien**

Schule) über die Gefahren informiert sind. Eltern sind sich bei der Vermittlung dieses Wissens oft unsicher, da ihnen selbst oft die Erfahrungswerte damit fehlen und vernachlässigen diese Aufgabe dann. Angebote von Schulen oder der Jugendhilfe können hierbei unterstützen ([→ 2.3.3. Jugendhilfe und Medienpädagogik](#)).

Weiterer Ausbau der IT-Infrastruktur

Grundlage für das Fortschreiten der Digitalisierung ist eine verlässliche IT-Infrastruktur mit einer guten Netzabdeckung und hohen Geschwindigkeiten. Der Breitbandausbau im Landkreis und seinen Kommunen findet aktuell statt. Ziel sind Netzgeschwindigkeiten von 50 Mbit/s und mehr.

Besonders an den Schulen kommt diesem Punkt eine entscheidende Rolle zu. Glasfaserkabelanschlüsse, hohe Netzgeschwindigkeiten und eine zuverlässige Systembetreuung sind für den Einsatz digitaler Medien im Unterricht unerlässlich. In diesem Bereich müssen noch bessere Lösungen gefunden werden, sodass auch in der Schulumgebung ein zuverlässiger Einsatz garantiert ist.

2.3. Vorhandene Strukturen, Projekte und Angebote

Die erste Ist-Stand-Analyse im Rahmen des Bewerbungsprozesses hat ergeben, dass aktuell schon eine Vielzahl an Angeboten im Bereich Digitale Bildung für verschiedenste Zielgruppen vorhanden ist. Die Bildungsakteure des Landkreises bieten passgenaue Projekte und Programme für alle Altersgruppen an und stellen so sicher, dass die Digitalisierung einen wichtigen Stellenwert beim lebenslangen Lernen einnimmt.

Im Folgenden werden die Angebote in den verschiedenen Bildungsbereichen dargestellt. Diese Angebote wurden ab Oktober 2018 im Rahmen von Expertengesprächen und Netzwerkveranstaltungen, bei der Vorbereitung der Auftaktveranstaltung (Podiumsdiskussion „Zukunftsthema Bildung“) und durch Auswertung von Informationsmaterial (u.a. Pressemitteilungen, Newsletter, Flyer) zusammengetragen.

Im Anhang erfolgt außerdem eine tabellarische Übersicht der Angebote, sortiert nach den definierten Handlungsfeldern der „Digitalen Bildungsregion“ ([→ Tabellarische Projektübersicht](#)). An dieser Stelle erscheint aber eine Darstellung der Projekte und Angebote sortiert nach dem Bildungsbereich bzw. der Zielgruppe sinnvoller.

Dies ist nur als eine erste Bestandsaufnahme zu verstehen. In einem zweiten Schritt soll eine tiefergehende Analyse der „digitalen“ Angebote im Landkreis erfolgen, in deren Rahmen sicher noch einige weitere hinzukommen werden.

2.3.1. Frühkindliche Bildung

Informationstechnische Bildung, Medienbildung und -erziehung sind laut § 9 der Kinderbildungsverordnung AVBayKiBiG Teil der Bildungs- und Erziehungsziele der Kinderbildung und -betreuung: „Kinder sollen die Bedeutung und Verwendungsmöglichkeiten von alltäglichen informationstechnischen Geräten und von Medien in ihrer Lebenswelt kennen lernen.“

In den Kindertageseinrichtungen im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm wird dies – mit natürlich unterschiedlicher Schwerpunktsetzung – umgesetzt. Die Kinder erlernen den verantwortungsvollen und reflektierten Umgang mit analogen und digitalen Medien.

Da der Anteil der digitalen Medien immer mehr zunimmt, finden sie auch immer mehr Einzug in den Alltag von Kleinkindern. Gerade in der Frühpädagogik muss der Anspruch sein, die Kinder entwicklungsangemessen auf einen eigenverantwortlichen Umgang mit Medien vorzubereiten. Dafür sind Erfahrungswerte und geprüfte Konzepte notwendig, die derzeit entwickelt werden.

Aus diesem Grund nimmt die Kindertagesstätte „Spatzennest“ in Vohburg an der Donau seit 2018 am Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“ des Staatsinstituts für Frühpädagogik teil. Ziel des Modellversuchs ist es, die veränderten Lebenswelten in den Familien in die pädagogische Arbeit der Kitas miteinzubeziehen und die Kinder frühzeitig und entwicklungsangemessen auf einen eigenverantwortlichen Umgang mit Medien und technischen Geräten vorzubereiten. Das „Spatzennest“ hilft so Erfahrungswerte über den Umgang mit digitalen Medien bei Kleinkindern zu sammeln und unterstützt sie und ihre Eltern, sich angemessen auf die digital geprägte Welt vorzubereiten.

Die Initiative „Haus der kleinen Forscher“ ist seit 2010 im Landkreis Pfaffenhofen aktiv. Insgesamt nehmen 41 Kindertageseinrichtungen an Veranstaltungen des Netzwerks teil. Vier davon (der „Regenbogen-Kindergarten“ in Baar-Ebenhausen, die Kindertagesstätte „Spatzennest“ in Vohburg, der Kindergarten „Mondschaakl“ in Ernsgaden sowie der „Sonnenkindergarten Reichertshofen-Hög“) sind im Landkreis als „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert.

Im Rahmen dieser Initiative erhalten die Mädchen und Jungen früh Zugang zu Bildungsinhalten der MINT-Fächer, sowie seit dem vergangenen Jahr in nachhaltiger Entwicklung. Die bundesweite Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ unterstützt dabei die

**Modellversuch
„Medienkompetenz
in der Frühpädagogik
stärken“ an der KiTa
Spatzennest**

**Haus der kleinen
Forscher**

pädagogischen Fachkräfte vor Ort mit Workshops und Fortbildungen darin, den Kindern im Kita- und Grundschulalter diese Fächer näherzubringen.

2.3.2. Schulische Bildung

Die Schulen im Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm setzen sich schon seit einiger Zeit mit der digitalen Entwicklung auseinander und wie digitale Medien und Technik das Lernen der Schülerinnen und Schüler im Unterricht und Zuhause beeinflussen. Sie sind bestrebt ihren Schülerinnen und Schülern eine moderne Lernumgebung zu schaffen. Es erfolgt die überblicksmäßige Darstellung der Ausstattung einiger Schulen und von besonderen Projekten und Modellversuchen. Ziel ist es ausdrücklich nicht, einzelne Schulen miteinander zu vergleichen. Vielmehr soll diese Bewerbung deutlich machen, welche unterschiedlichen Möglichkeiten es im Bereich Digitale Bildung gibt und welche individuellen Ansätze an den verschiedenen Schulen und Schularten für die Umsetzung vorhanden sind.

Erstellung von Medienkonzepten

Medienkonzeptteams sind den Vorgaben des Kultusministeriums entsprechend zum Ende des Schuljahrs 2018/2019 an allen Schulen des Landkreises vorhanden. In den Medienkonzepten wird beschrieben, wie die Ausstattung und die Anwendungen in ein umfassendes pädagogisches Konzept an den Schulen eingebunden sind. Der „medienpädagogische Berater digitale Bildung (mBdB) für die Grund- und Mittelschulen“ im Landkreis unterstützte die Schulen bei Bedarf bei der Ausarbeitung ihres individuellen Medienkonzepts.

Aktualisierung der Ausstattung im Rahmen von Sanierungen und Neubauten

Im Rahmen einiger Schul-Neubauten und Sanierungen wurde auch die technische Ausstattung auf den neuesten Stand gebracht bzw. ist dies in Planung: Im Zuge des Neubaus der Grund- und Mittelschule Pfaffenhofen wurden Klassen- und Fachräume mit der neuesten digitalen Technik ausgestattet. Gleiches gilt für die kürzlich abgeschlossene Generalsanierung der Grund- und Mittelschule Reichertshausen. Die Planungen des Neubaus der Staatlichen Realschule Geisenfeld erfolgt unter besonderer Berücksichtigung der notwendigen technischen Ausstattung zum Einsatz digitaler Medien im Unterricht und auch im Rahmen der Sanierung des Schyren-Gymnasiums Pfaffenhofen soll die Ausstattung vereinheitlicht und weiter ausgebaut werden.

MINT-freundliche Schule

Das Gymnasium trägt zudem das Signet „MINT-freundliche Schule“. Es besitzt spezielle Ausstattung (z.B. einen 3D-Drucker) und bietet seinen Schülerinnen und Schülern eine

Robotik AG

Robotik AG an. Einmal wöchentlich leiten ehemalige Schüler des Schyren-Gymnasiums

Workshops zu Themen wie 3D-Animation oder Virtual Reality ([→ 2.4.4. Wirtschaft 4.0 – Digitale Transformation](#)).

Die Staatliche Realschule Geisenfeld erhielt bereits 2014 des Status „Referenzschule für Medienbildung“ und ist damit Teil eines Netzwerks von rund 150 Schulen in ganz Bayern, die einen nachhaltigen Qualitätsentwicklungsprozess im Medienbereich zeigen und diesen Prozess in einem Medienentwicklungsplan transparent dokumentiert haben.

**Referenzschule für
Medienbildung**

Darüber hinaus nahm die Schule auch am Modellversuch „lernreich 2.0 – Üben und Feedback digital“ teil und erprobt, wie sich die individuelle Förderung und die Fähigkeit zum selbstgesteuerten Lernen durch den Einsatz digitaler Medien in Mathematik, Naturwissenschaften und anderen übungsintensiven Fächern weiter steigern lässt. Für die Schülerinnen und Schüler der Realschule Geisenfeld finden außerdem Unterrichtseinheiten im Rahmen des Erwerbs des Medienführerscheins Bayern statt. An der Schule gibt es bereits seit drei Jahren eine Robotik AG.

**Lernreich 2.0 – Üben
und Feedback digital**

**Medienführerschein
Bayern**

Die Realschule am Keltenwall in Manching führt seit dem Schuljahr 2017/18 erfolgreich einen Modellversuch mit einer Tablet-Klasse durch. Die Eltern hatten bei der Anmeldung für die Realschule die Möglichkeit ihr Kind dafür anzumelden, konnten sich aber natürlich auch dafür entscheiden es in eine reguläre Klasse zu schicken. Es wurde schließlich eine Tablet-Klasse in der 5. Jahrgangsstufe gebildet. Im Schuljahr 2018/19 wurde der Versuch in der 6. Klasse fortgeführt und eine neue Tablet-Klasse in der 5. Jahrgangsstufe gebildet. Dieses Vorgehen soll auch im Schuljahr 2019/20 fortgesetzt werden.

**Modellversuch
Tablet-Klassen**

Seit Juli 2017 ist das Hallertau-Gymnasium Wolnzach (HGW) Teil des nationalen Excellence-Schulnetzwerks MINT-EC. MINT-EC zertifiziert Schulen mit ausgeprägtem Profil in den MINT-Fächern. Das HGW bietet seinen Schülerinnen und Schülern im Bereich MINT eine Vielzahl von Projekten und Wettbewerben sowie die Möglichkeit im Laufe der Schullaufbahn das „MINT-EC-Zertifikat“ für dauerhaftes MINT-Engagement zu erlangen.

MINT-EC

Auch die Georg-Hipp-Realschule Pfaffenhofen war Teil des Modellversuchs „lernreich 2.0 – Üben und Feedback digital“. Die Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen haben außerdem die Möglichkeit im Wahlunterricht den European Computer Driver Licence Base (ECDL) zu erwerben. Er soll die Jugendlichen in die Lage versetzen sich sicher im Internet zu bewegen und Anwenderkenntnisse zu erlangen. Dies geschieht in den drei

**European Computer
Driver Licence
(ECDL)**

vorgegebenen Modulen Computer- und Online-Grundlagen, Textverarbeitung sowie einem frei wählbaren vierten Modul.

Calliope AG

An der Grundschule Oberstimm kommen die Schülerinnen und Schüler, die in der Calliope AG mitmachen, zum ersten Mal mit den Einplatinen-Computern und dessen Möglichkeiten in Kontakt und lernen beispielsweise wie sie damit die Schaltung einer Ampel programmieren können. Ab dem Schuljahr 2019/20 wird Audi je einen Klassensatz des Calliope Mini an alle Mittelschulen der Region 10 übergeben.

Klassensätze Calliope Mini für alle Mittelschulen der Region 10

Tablets an Förderzentren

Besonders an den Förderzentren kann der Einsatz digitaler Medien und technischer Geräte die Schülerinnen und Schüler motivieren. Tablets mit Touchscreens helfen Kindern mit motorischen Einschränkungen, die Probleme haben einen Stift zu halten, beim Schreiben oder können von Kindern mit Sprachstörungen als Sprachausgabegerät verwendet werden. Durch diese Funktionen sind die Tablets an der Adolf-Rebl-Schule in Pfaffenhofen in ständiger Benutzung.

2.3.3. Jugendhilfe und Medienpädagogik

Für den verantwortungsvollen und souveränen Umgang mit digitalen Medien ist Medienkompetenz entscheidend. Besonders Kinder und Jugendliche benötigen zu Themen wie Datenschutz, Kostenfallen im Internet oder Cybermobbing fachkundige Aufklärung in Form von Vorträgen oder Workshops. Und auch Eltern wünschen sich in diesem Bereich Unterstützung und Austausch.

Jugendarbeit und präventiver Kinder- und Jugendschutz

Für diese Aufgabe existiert im Kreisjugendamt der Bereich „Jugendarbeit und präventiver Kinder- und Jugendschutz“. Da die Nachfrage und der Bedarf nach Fortbildungen und Informationen vor allem im Bereich Medienkompetenz groß sind (neben anderen Themen wie z.B. Drogen- und Alkoholsuchtverhalten bei Jugendlichen), liegt inzwischen der Schwerpunkt der Arbeit auf der Aufklärung zu dieser Thematik. Der Bereichsleiter hält Vorträge an Schulen im ganzen Landkreis (zum Beispiel zu den Gefahren des Smartphones) und in der Region.

Kolumne „Smartphone – aber sicher“

Zusätzlich zu dieser Aufklärungsarbeit an Schulen veröffentlicht er seit 2016 eine regelmäßige Kolumne mit dem Titel „Smartphone – aber sicher“ im „Donaukurier“, der Zeitung für die Region Ingolstadt, und informiert darin den Leser ganz konkret z.B. über sinnvolle Anwendungen für Kinder oder Datenschutzeinstellungen des Betriebssystems des Smartphones oder bestimmter Apps.

Im Projekt „Elterntalk“ werden vom Landratsamt organisierte Gesprächsrunden zu familiären Erziehungsfragen angeboten, die von Müttern und Vätern geleitet werden. Die Moderatoren werden hierfür extra geschult. Themen der Treffen sind unter anderem auch der sinnvolle und verantwortungsbewusste Umgang der Kinder mit Smartphones und Internet.

Elterntalk

2.3.4. Bibliotheken und Medienzentrums

Der Landkreis Pfaffenhofen unterhält ein eigenes Medienzentrums zu dessen Aufgaben der Verleih von Unterrichtsmedien an Bildungseinrichtungen gehört. Es verfügt über einen Medienbestand für den Verleih von ca. 4500 Medien. Der Geräteverleih von z.B. Videoprojektoren, Kameras, Diaprojektoren, Verstärker und Lautsprecher spielt inzwischen durch die vorhandene gute Ausstattung der Schulen im Landkreis nur noch eine untergeordnete Rolle. Am gefragtesten sind inzwischen die Online-Downloads der Medien. Die Online-Verleihzahlen steigen an.

Kreismedienzentrum

Auch die meisten Büchereien im Landkreis bieten neben Medien in analoger Form inzwischen auch Online-Dienste an, mit deren Hilfe im Katalog recherchiert werden, Verlängerungen vorgenommen oder eBooks und andere digitale Medien von zu Hause aus ausgeliehen werden können. Sowohl die Stadtbücherei Pfaffenhofen, die Stadtbücherei Geisenfeld, die Gemeindebücherei Rohrbach, die Stadtbibliothek Vohburg, die Marktbücherei Wolnzach als auch die Kreisbücherei Pfaffenhofen bieten den Dienst SübO, die Südbayern Onleihe, an. Die Bibliothek des Markts Manching stellt die Online-Ausleihe über den Dienst netBib24 zur Verfügung. Die Büchereien Reichertshausen und Münchsmünster sind Teil des Verbunds eMedienBayern (weitere digitale Angebote der Kreisbücherei Pfaffenhofen [→ 2.4.2. Entwicklung einer modernen IT-Landschaft](#)).

**Büchereien im
Landkreis**

2.3.5. Arbeitswelt, Fort- und Weiterbildung

Eine Vielzahl von Anbietern im Landkreis bietet Fort- und Weiterbildungskurse unter dem Oberbegriff Arbeitswelt 4.0 an (z.B. das Zentrum für Weiterbildung in Pfaffenhofen, die DEKRA Akademie GmbH, die bfz Ingolstadt mit der Außenstelle Pfaffenhofen oder die vhs Pfaffenhofen [→ 2.3.6. Erwachsenenbildung und Volkshochschule](#)).

Auch die IHK Akademie Ingolstadt – zuständig auch für den Landkreis Pfaffenhofen – kann ein breites Portfolio an Online-Weiterbildungsangeboten vorweisen. Es werden Seminare und Lehrgänge im Bereich „Digitalisierung, Technik und IT“ angeboten; unter

**IHK Akademie
Ingolstadt**

eCoach des Kommunalunter- nehmen Struktur- entwicklung (KUS)

anderem das Fachseminar „Digitalisierung umsetzen – Die Grundlagen“ oder „Digitales Kompetenzmanagement“.

Das Kommunalunternehmen Strukturentwicklung (KUS) des Landkreises Pfaffenhofen a.d. Ilm bietet zahlreiche Angebote, um die Wirtschaft im Landkreis fit für die Digitalisierung zu machen. Das KUS begleitet nicht nur den Breitbandausbau der Gemeinden, sondern bietet auch Beratung zur Digitalisierung im Tourismus für Unternehmen an und stellt hierfür den Service eines eCoachs bereit. Die sogenannten „eCoaches“ wurden durch den Tourismusverband Oberbayern München auf Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie die Digitalisierungsoffensive „Oberbayern – Echt digital“ zusammen mit der IHK für München und Oberbayern sowie dem Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Bayern, Bezirk Oberbayern, ausgebildet. Der eCoach berät und unterstützt touristische Unternehmen im Landkreis zu Themen wie Bewertungsportale, Online-Buchungsplattformen, Social Media oder Sprachassistenten. Auf dem „eCoach-Day“ wurde Unternehmen anhand von Beispielen guter Praxis gezeigt, wie mit einer kreativen Strategie und nur bedingten Ressourcen die Digitalisierung zur eigenen Erneuerung und Vermarktung genutzt werden kann.

Auch bei den vom KUS regelmäßig veranstalteten „Unternehmerfrühstücken“ ist Digitalisierung ein Thema. Im Oktober 2018 fand unter dem Motto „Unternehmen 4.0 – Die Zukunft beginnt jetzt“ eine Veranstaltung unter anderem in Kooperation mit dem „Digitalen Gründerzentrum der Region Ingolstadt – brigk“ ([→ 2.3.7. Angebote in der Region 10](#)) statt, in dessen Rahmen die Unternehmer anhand von Praxisbeispielen lernen konnten, wie der digitale Wandel von ihnen aktiv gestaltet werden kann. Ein weiteres Unternehmerfrühstück trug den Titel „Mit dem Netz Bewerber fangen – Online-Recruiting leicht gemacht“. Hier konnten die Teilnehmer mehr über neue Möglichkeiten der digitalen Mitarbeitersuche erfahren.

Roboter- Lernstationen an der Staatlichen Berufsschule

Die Staatliche Berufsschule Pfaffenhofen ist Teil des Programms „Exzellenzzentren an Berufsschulen“ des Freistaats Bayern. Diese Förderung umfasst die Beschaffung technischer Anlagen vom Projektarbeitsplatz Industrie 4.0 bis hin zu hochtechnisierten Produktionsstraßen. Die Schule richtet mit dieser Förderung fünf Roboter-Lernstationen ein.

Die Berufsschule Pfaffenhofen ist eine von sieben Berufsschulen in Oberbayern, die vom Freistaat im Rahmen des „Pakts für Berufliche Bildung – Aus- und Weiterbildung“ unterstützt wird. Mit dieser Maßnahme werden die bereits begonnen Pilotprogramme „Industrie 4.0“ und „Integrierte Fachunterrichtsräume an berufsqualifizierenden Schulen“ ergänzt.

2.3.6. Erwachsenenbildung und Volkshochschule

Die Volkshochschule des Landkreises Pfaffenhofen mit ihren 17 Zweigstellen bietet diverse Kurse im Bereich Digitalisierung und Digitale Bildung an. Angeboten werden Kurse, die Anwenderkenntnisse für Smartphones und Tablets – insbesondere für das Apple iPad – vermitteln sowie für bestimmte Programme, z.B. auch für digitale Bildbearbeitung. Im Bereich „Junge vhs“ finden sich unter anderem Mikrocontroller-Programmierung und Roboterprogrammierung für Kinder. Außerdem zählt die vhs „Xpert-Online-Kurse“ zu ihrem Angebot.

vhs des Landkreis
Pfaffenhofen a.d.Ilm

Da es inzwischen auch für die ältere Generation unumgänglich ist, mit technischen Geräten und digitalen Medien umgehen zu können, gibt es inzwischen auch eine große Nachfrage nach Fortbildungsmöglichkeiten für diese Altersgruppe.

Das „Projekt 50+“ des „Bürgernetz Landkreis Pfaffenhofen e.V.“ hilft deshalb älteren Menschen ohne Computer und Interneterfahrung sich dieser Entwicklung zu nähern. Des Weiteren bietet der Bürgernetzverein für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger beispielsweise den sogenannten „Apfeltreff“, bei dem es um Tipps und Tricks für alle Apple-Geräte geht. Die Jugendgruppe sucht sich regelmäßig eigene Projekte, die die Mitglieder dann gemeinsam umsetzen.

Bürgernetz Landkreis
Pfaffenhofen e.V.

Im Sommer 2019 veranstaltet der Bürgernetzverein im Rahmen des Ferienpass des Kreisjugendrings zum ersten Mal Kurse zum Thema „Programmieren lernen mit Drohnen“ für Kinder zwischen 12 und 15 Jahren.

Eine weitere Institution, die es sich (neben einer Vielzahl anderer Angebote) zur Aufgaben gemacht hat, älteren Menschen moderne Technik und Anwenderkenntnisse zu vermitteln, ist das Seniorenbüro der Stadt Pfaffenhofen ([→ 2.4.3 Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt](#)).

2.3.7. Angebote in der Region 10

Die Region Ingolstadt (Region 10) bietet einige Angebote, die übergreifend für alle dazugehörigen Landkreise verfügbar sind.

Netzwerk MINTmacher

2008 gründeten die Stadt Ingolstadt, die Landkreise Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen a.d.Ilm das „Regionalmanagement Region Ingolstadt e.V.“ – kurz IRMA. Für den Bildungsbereich und im Speziellen für die Wissensvermittlung in den MINT-Fächern wurde das „Netzwerk MINTmacher“ ins Leben gerufen. Ziele dieses Netzwerks sind die Schaffung einer durchgängigen Bildungskette im Bereich MINT in Kooperation mit Kindertagesstätten, Schulen, Hochschulen und Weiterbildungseinrichtungen. Diese Akteure werden miteinander vernetzt und deren Angebote transparent dargestellt. Übergeordnet sollen Kinder und Jugendliche dauerhaft für MINT-Themen interessiert werden.

Neben Kindertagesstätten, Schulen, der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und der Technischen Hochschule Ingolstadt unterstützen auch engagierte Unternehmen und Verbände wie die Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern (IHK), die Handwerkskammer für München und Oberbayern (HWK) sowie die Arbeitsagentur das Netzwerk.

Die Initiative bietet unter anderem Veranstaltungen und Workshops für Kinder und Jugendliche verschiedener Altersgruppen (an Nachmittagen oder in den Ferien), eine Veranstaltungsbörse mit Suchfunktion auf der Homepage, sowie Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer. Außerdem besitzt MINTmacher auch zwei NAO-Roboter zum Verleih. Aus einem Fördertopf werden regelmäßig MINT-Bildungsprojekte an Kindertageseinrichtungen und Schulen in der Region gefördert.

Kooperationsprojekt „Mensch in Bewegung“

Seit Januar 2018 (bis zunächst Ende 2022) läuft das Projekt „Mensch in Bewegung“. Dieses Kooperationsprojekt der Technischen Hochschule Ingolstadt und der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt hat sich vier Schwerpunktthemen gesetzt: „Innovative Mobilität“, „Nachhaltige Entwicklung“, „Bürgerschaftliches Engagement“ sowie „Digitale Transformation“. Durch diese Themensetzung schafft das Projekt einen Austausch in den Bereichen Wirtschaft, Politik, Hochschule, Zivilgesellschaft und Umwelt. Unter anderem soll die Frage beantwortet werden, wie sich die digitale Transformation in der Lebens- und Arbeitswelt positiv gestalten lässt. Das Projekt unterstützt dabei kleine und mittlere Unternehmen, Gründerinnen und Gründer und alle Bürgerinnen und Bürger zum Beispiel mit digitalen Lern- und Bildungsangeboten. Ein offener und kreativer Umgang mit digitalen Technologien soll gefördert werden. An Veranstaltungen des Projekts nahmen auch Schülerinnen und Schüler des Schyren-Gymnasiums Pfaffenhofen teil.

„Mensch in Bewegung“ spielt auch für die Landkreisverwaltung eine wichtige Rolle: Dr. Andrea Prexl (Referentin für Weiterbildung) hielt in der Kreistagsondersitzung im September 2018 einen Vortrag zu „Digitalen Schlüsselkompetenzen“. Teile der Verwaltung des Landkreises Pfaffenhofen nehmen außerdem am Seminar „Geschäftsprozessmanagement in der öffentlichen Verwaltung für Führungskräfte“ am Institut für Akademische Weiterbildung (IAW) teil. Das Programm wurde im Rahmen des Projekts „Mensch in Bewegung“ entwickelt. Ziel ist es, den Teilnehmenden Grundlagenwissen des Prozessmanagements und des Digital Business näherzubringen.

Für das Schuljahr 2019/20 ist die Einrichtung eines „Digital Learning Lab“ für die Region geplant. In dessen Rahmen sollen drei Sparten abgedeckt werden: Digitalisierung und Informatik, Digitalisierung in ihrer Anwendung in den Ingenieurwissenschaften und die gesellschaftlichen Implikationen der Digitalisierung. Das Schülerforschungszentrum soll eine Forscher-AG, Coaching-Angebote für Kinder und Jugendliche sowie Hilfen zur Berufsorientierung anbieten. Für pädagogisches Fachpersonal sollen Fortbildungen zu digitalen Lehrmethoden stattfinden. Beteiligt an der Konzeption und der Umsetzung sind die Stadt Ingolstadt, die Technische Hochschule Ingolstadt (THI), die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) und die Landkreise Pfaffenhofen und Neuburg-Schrobenhausen.

Seit Sommer 2017 gibt es das „brigg“, das „Digitale Gründerzentrum für die Region Ingolstadt“. Das Gründerzentrum bietet einen Coworking Space für digitale Start-ups, ein Café und ein Makerspace (ausgestattet unter anderem mit 3D-Druckern und Lasercuttern). Außerdem finden regelmäßig Fachvorträge und Informationsveranstaltungen zu Innovations- und Gründerthemen statt sowie Einweisungen in den Makerspace. Alle Angebote sind darauf ausgelegt, Kenntnisse für Entwicklungen in der Digitalwirtschaft zu vermitteln und deren Akteure, Start-ups und namhafte Unternehmen in der Region miteinander zu vernetzen.

„Digital Learning Lab“ – Schülerforschungszentrum für die Region

brigg – Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt

2.4. Leuchtturmprojekte

Im Folgenden werden einige Projekte und Angebote genauer beschrieben, die aus unserer Sicht für andere Bildungsregionen nachahmenswert sind. Die vorgestellten Projekte sind dabei teilweise schon etabliert, andere befinden sich in der Vorbereitungsphase.

Die dargestellten Leuchtturmprojekte wurden aber nicht nur erfasst, um gegebenenfalls Impulse für andere Landkreise und Städte zu liefern, sondern auch, weil diese Vorhaben im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm selbst Vorbildcharakter haben können. Einige Bildungsanbieter haben sich umfassend mit dem digitalen Wandel und dessen Auswirkungen auf das Leben der Menschen und auf ihre Bildungseinrichtung auseinandergesetzt und daraus eine konsequente Strategie abgeleitet. Darüber hinaus setzen sie verstärkt auf Vernetzung mit anderen Institutionen, um gemeinsam Projekte anzustoßen. Dieses Vorgehen ist bei der Beschäftigung mit dem digitalen Wandel vorbildhaft.

Wichtig bei der Auswahl der Leuchtturmprojekte war es außerdem, möglichst verschiedene Zielgruppen mit den Angeboten und Projekten abzudecken. Aus diesem Grund sind hier Projekte für die Akteure der Bildungslandschaft selbst, Kinder und Jugendliche, Eltern, Senioren und allgemein für alle Bürgerinnen und Bürger aufgeführt.

2.4.1. Digitalisierung gemeinsam gestalten

Das „Netzwerk Digitale Bildung“ soll die relevanten Bildungsakteure, die sich im Landkreis in diesem Bereich engagieren und Projekte anbieten, miteinander vernetzen und einen Austausch fördern. Die Podiumsdiskussion, die im Mai zum Thema stattfand, war hierfür der erste Schritt.

Dort wurde allerdings auch deutlich, dass es in den Bildungsbereichen sehr unterschiedliche Problemlagen gibt und dementsprechend verschiedene Herangehensweisen notwendig sind. Die Schulen im Landkreis stehen bei ihren Bemühungen die Kinder und Jugendlichen für das (Berufs-)leben in einer digitalisierten Welt vorzubereiten und die notwendige technische Infrastruktur bereitzustellen vor einer anderen (pädagogischen) Herausforderung als Bildungsangebote, die sich an Senioren richten und diesen erste Anwenderkenntnisse beibringen wollen.

Eine Aufteilung der Arbeits- und Netzwerkgruppen nach einer ersten Abfrage der Interessenslagen erscheint daher sinnvoll. Bei Bedarf sollen themenspezifische AGs

gegründet werden; in Frage kämen hier beispielsweise „Berufsausbildung und Wirtschaft“, „Schulische Übergänge“, „Erwachsenenbildung“ oder „Medienkompetenz-erziehung“. Geplant ist derzeit auf jeden Fall eine Arbeitsgruppe zur Entwicklung einer langfristigen Strategie bzw. eines „Leitbilds Digitale Bildung“ mit Vertretern unterschiedlicher Arbeitsbereiche mit Bezug zu Digitaler Bildung, aufbauend auf den unter Punkt 2.2. dargestellten Eckpunkten.

Arbeitsgruppe
„Leitbild Digitale
Bildung“

Ziel der Austauschtreffen soll es auch sein, eine vertiefte Analyse der Angebote im Landkreis durchzuführen und eine Übersicht darüber zu erstellen, um jedem Interessierten eine Kompetenzübersicht liefern zu können. Die Akteure meldeten in verschiedenen Gesprächen einen Bedarf nach einem Netzwerk einerseits und einer Übersicht über Anlaufstellen und Kontaktpersonen andererseits an.

2.4.2. Entwicklung einer modernen IT-Landschaft

Die Kreisbücherei Pfaffenhofen arbeitet seit einigen Jahren daran, ihre Angebote auf den veränderten Medienkonsum ihrer Nutzer einzustellen. Das Projekt zum Auf- und Ausbau des Angebots an elektronischen Medien sowie Einführung von WLAN in der Kreisbücherei war bereits 2016 als einer der Projektvorschläge in Säule 5 „Herausforderung des demografischen Wandels annehmen“ in der Bewerbung um das Bildungsregions-Siegel enthalten. Dieses Vorhaben ist in den vergangenen Jahren sehr weit fortgeschritten. Die Büchereibesucher nutzen diese Online-Dienste immer mehr. Inzwischen (Stand Juli 2019) werden über 56% der Verlängerungen online durchgeführt und Online-Vorbestellungen haben einen Anteil von über 36%.

Digitale Angebote
der Kreisbücherei
Pfaffenhofen a.d.Ilm

Der 2015 geplante Einstieg in den Onleihe-Verbund über die Südbayern-Onleihe (SüBO) ist inzwischen erfolgt und wird immer beliebter. Die Nutzung des Dienstes stieg im Jahr 2018 um 23%. Die Kreisbücherei ist inzwischen der Nutzer- und Ausleihstärkste von 22 Partnern im Onleihe-Verbund. Wer die Onleihe einfach mal testen will, aber noch keinen eBook Reader zuhause hat, der kann sich in der Kreisbücherei selbstverständlich einen ausleihen.

Vor Ort stand den Bücherei-Benutzern bis vor kurzem – nach Anmeldung – kostenloses WLAN zur Verfügung. Inzwischen wurde BayernWLAN installiert, d.h. es ist keine Registrierung mehr nötig.

Außerdem hat man Zugriff auf die Informations- und Wissensplattform „Munzinger.de“. Dieses Online-Nachschlagewerk bietet seinen Nutzern objektive und verifizierte

Informationen an. Die Besucher können überdies TING-Stifte und eBook-Reader benutzen und selbstverständlich auch ausleihen.

Seit Anfang 2019 kann man in der Bücherei auch kostenlos Musik streamen: Der Dienst „freegal“ („free and legal music“) ist ein kostenloser Musikservice für Bibliothekskunden. Um den Dienst nutzen zu können, muss man nur bei der Bücherei registriert sein. Freegal Music bietet dann Zugriff auf ca. 15 Millionen Songs. In der Kreisbücherei Pfaffenhofen wurden bis Ende April 2019 bereits 4000 Lieder gestreamt.

Ebenfalls seit 2019 können Kunden ihre Bücherwünsche online direkt über Ihr Kundenkonto äußern. Dieser Service wird sehr gut angenommen. Bereits mehr als die Hälfte der Anschaffungswünsche geht online ein.

Rechercheschulungen und Bücherrallyes werden mit Hilfe einer Ende 2018 fest installierten Beamer-Leinwand-Kombination durchgeführt, natürlich unter Nutzung von Laptops, denn Datenbanken und der OPAC sind fester Bestandteil moderner Schulungen. Für Buchpräsentationen steht eine Dokumentenkamera zur Verfügung.

Für das kommende Jahr ist eine Kooperation mit der Stadtjugendpflege und dem Jugendparlament Pfaffenhofen geplant. Jugendliche sollen unter Anleitung ein Hörbuch gestalten. Dies geht unter Einsatz moderner Methoden, d.h. Drehbuch am Laptop schreiben, Geräusche mit einem digitalen Rekorder aufnehmen und dann die Stimmen im Tonstudio einsprechen, wo dann mit Software die Pegel angeglichen werden und hinterher alles geschnitten wird.

2.4.3. Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt

Online-Informations- veranstaltungen für Eltern im Landkreis

Im Nachgang zur Podiumsdiskussion „Zukunftsthema Bildung – Digitalisierung als Chance und Herausforderung für die Bildungsregion Pfaffenhofen a.d.Ilm“ ergab sich eine Projektkooperation zwischen dem Staatlichen Schulamt Pfaffenhofen und dem Bildungsbüro des Landkreises. Das Projekt geht zurück auf einen Vorschlag aus dem Publikum, sich die Vorteile der Digitalisierung zu Nutzen zu machen und Informationsvorträge für Eltern im Landkreis zum Thema „Umgang mit Digitalen Medien“ online anzubieten, an denen die Erziehungsberechtigten von zu Hause aus teilnehmen können.

Im kommenden Schuljahr 2019/20 sollen in diesem Rahmen Vorträge rund um das Thema Medienkompetenzerziehung angeboten werden, die für alle Eltern im Landkreis unabhängig von der Schulart interessant sind. Die inhaltliche Leitung der Sitzungen wird

der „medienpädagogische Berater digitale Bildung (mBdB) für die Grund- und Mittelschulen des Landkreises Pfaffenhofen a.d.Ilm und Neuburg-Schrobenhausen“ übernehmen.

Die Eltern haben durch dieses Angebot den Vorteil, dass sie sich die Vorträge von zu Hause aus anhören und die Sitzung auch jederzeit abbrechen können. Eine Anmeldung ist dabei nur mit vorheriger Einladung möglich. Die Teilnahme kann aber anonym (nur mit Vornamen oder Pseudonym) stattfinden und die Zuhörer haben die Möglichkeit parallel zum Vortrag in einem moderierten Chat Fragen zu stellen.

Ziel ist es zunächst in einer Probephase die technische Umsetzbarkeit und die Nachfrage bei den Eltern zu prüfen. Nach einigen erfolgreichen Testveranstaltungen ist geplant eine Vortragsreihe über das Schuljahr verteilt mit einem fest etablierten Rhythmus durchzuführen, das Angebot an allen Schulen bekannt zu machen und weitere Partner wie beispielsweise das Jugendamt zu gewinnen. Zu einem späteren Zeitpunkt können sowohl der Referentenpool als auch der Themenbereich ausgeweitet werden (z.B. auch auf Gesundheitserziehung).

Eine erste circa dreimonatige Probephase für das Projekt ist für den Beginn des Schuljahrs 2019/20 geplant. Nach einer Evaluierung sollen die Vorträge im restlichen Schuljahr fortgeführt werden.

Das Seniorenbüro der Stadt Pfaffenhofen existiert seit 1998 als Treffpunkt für Ruheständler aus der Stadt Pfaffenhofen. Es ist eine Anlaufstelle für alle Menschen, die nach dem Berufsleben aktiv sein bzw. bleiben wollen. Neben diversen Angeboten in anderen Bereichen bietet das Seniorenbüro auch Veranstaltungen zum Umgang mit Computern, Smartphones und Tablets an. Es gibt Kurse zum Umgang mit dem PC – einen Grund- und einen Aufbaukurs sowie einen Kurs speziell für Frauen. Bei Fragen zur Bedienung und den Einstellungen von Smartphones gibt es mittlerweile wöchentlich die „Smartphone Hilfe“, bei der ehrenamtliche Jugendliche den Seniorinnen und Senioren bei Problemen mit Handys und Tablets helfen. Die Nachfrage nach dieser Sprechstunde ist in letzter Zeit sehr stark gewachsen.

Ein weiteres Angebot war das Projekt „Digital mobil im Alter“, das von der „Stiftung Digitale Chancen“ gesponsert wurde. Der Mobilfunkanbieter Telefónica stellt dabei kostenlos Tablets und eine Internetflatrate zur Verfügung, welche die teilnehmenden

„Digital mobil im Alter“ im Seniorenbüro der Stadt Pfaffenhofen a.d.Ilm

Senioren nutzen und so ihre Berührungängste mit der Technik verlieren können. Das Seniorenbüro bewarb sich erfolgreich um die Teilnahme an dem Projekt und konnte es dann Ende 2018 durchführen. Es erhielt neun Tablets, das den ausgewählten Teilnehmern für zwei Monate überlassen wurde. Unterricht zur Handhabung erhielten die Teilnehmer im wöchentlichen Unterricht im Seniorenbüro.

(Weitere Angebote für die Generation 50+ bietet der Bürgernetzverein → [2.3.6. Erwachsenenbildung und Volkshochschule](#))

2.4.4. Wirtschaft 4.0 – Digitale Transformation

Open Project

Open Project Pfaffenhofen ist ein informelles, niedrigschwelliges Bildungsangebot, das Jugendlichen durch Wettbewerbe und Kurse Kompetenzen zur Projektrealisierung und Teamfähigkeit im Bereich Programmieren und 3D-Design vermitteln möchte.

Das Team von Open Project besteht aus engagierten ehrenamtlichen Studenten, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, interessierten Schülerinnen und Schülern den Berufsalltag eines Programmierers zu vermitteln.

Die Community besteht aus drei Teilbereichen. Im Fokus stehen Projekte. Diese entstehen durch Ideen einzelner Mitglieder, welche sich dann mit interessierten Teamkollegen zusammenschließen. Die Projektumsetzung erfolgt eigenständig. Die Teams werden jeweils von erfahreneren Schülern oder Studenten gecoacht. Der Coach hilft beim Erreichen des Ziels und unterstützt bei möglichen Problemen. Seine Hauptaufgabe besteht darin, mangelndes Wissen zu erkennen. Diese Wissenslücken werden durch den zweiten Bereich – Workshops – geschlossen. Den Teilnehmern wird das Wissen sehr praktisch vermittelt und sie können das Gelernte gleich in ihren Projekten umsetzen. Das dritte Arbeitsfeld ist das Arbeiten im Team. Teamkompetenz soll vor allem durch Hackathons gefördert werden. Es werden Gruppen gebildet, die über einen festgelegten Zeitraum an einem Projekt arbeiten. Hier wird versucht zu vermitteln, wie man auch in solchen Situationen teamfähig bleibt und gemeinsam mit maximalem Spaß und Teamgeist seine Ziele erreicht.

Das Projekt ist offen für die Zusammenarbeit mit Unternehmen und anderen Einrichtungen, um weiteren Wissensaustausch zu schaffen und möglichst vielen Jugendlichen die Tätigkeit eines Programmierers näher zu bringen. Aktuell kooperiert Open Project mit dem Schyren-Gymnasium-Pfaffenhofen (SGP), der Stadtjugendpflege Pfaffenhofen und der Sparkasse Pfaffenhofen. Im SGP wird das Open Project-Konzept im

Rahmen von regelmäßigen Programmier-Workshops umgesetzt. Teilnehmen können alle Schülerinnen und Schüler von der 5. bis zur 13. Klasse. Die Workshops sind hier momentan vor allem auf 3D-Programmierung und 3D-Design ausgerichtet. In der „Jugendtalentstation Utopia“ der Stadt Pfaffenhofen fanden Hackathons und ein Ferienpass-Workshop statt. In der Sparkasse Pfaffenhofen konnten Jugendliche einen Workshop zu Roboter-Programmierung besuchen.

3. Perspektiven für die Bildungsregion Pfaffenhofen a.d.Ilm

Digitale Bildung bietet sowohl Chancen als auch Risiken. Für einige bildungspolitische Herausforderungen wie die Integration von Flüchtlingen oder Inklusion schafft sie neue Möglichkeiten zur Teilhabe. Hier werden durch die Benutzung von Tablets, Lernapps oder E-Learning-Angeboten neue Wege zur Partizipation und individuellem Lernen eröffnet. Demgegenüber steht eine Vielzahl von Gefahren, die ebenfalls berücksichtigt werden müssen. Darunter fallen zum Beispiel der mögliche Verlust wichtiger Fähigkeiten wie die eigene Handschrift, der Realitätsverlust, wenn sich das Leben zunehmend online abspielt oder ein Qualitätsverlust in der Lehre, wenn der Einsatz digitaler Medien zum Selbstzweck wird. Hier gilt es dafür zu sorgen, dass die Balance zwischen digitalen und analogen Erfahrungswelten gehalten wird. Digitalisierung sollte als Möglichkeit gesehen werden die Bildungslandschaft und das Lehren und Lernen zu verbessern, ohne dabei die Augen vor den Gefahren zu verschließen.

Der digitale Wandel wird die Bildungslandschaft langfristig verändern. Die Auswirkungen auf den Alltag der Menschen und das Lehren und Lernen sind heute noch nicht vollständig absehbar. Gerade deshalb ist es wichtig eine klare Strategie mit genau definierten Eckpfeilern zu verfolgen.

Mit der Bewerbung um das Qualitätssiegel „Digitale Bildungsregion“ ist innerhalb der Bildungsregion Pfaffenhofen ein Prozess in Gang gekommen. Durch die Gespräche und Veranstaltungen im Rahmen der Bewerbung sind Kontakte entstanden, ein erster Austausch hat stattgefunden und Ansätze eines Netzwerks haben sich gebildet. Durch die Gründung des „Netzwerk Digitale Bildung“ und durch die Arbeitsgruppe „Leitbild Digitale Bildung“ soll dies nun fortgesetzt und diese Ansätze weiterverfolgt werden. Diese Bewerbung soll für diese und weitere Projekte die Arbeitsgrundlage bilden.

Der Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm will sich der Herausforderung dieses gesellschaftlichen Wandels stellen. Er begreift die Digitalisierung als gemeinschaftliche Aufgabe. Bildung wird für die erfolgreiche digitale Transformation eine entscheidende Rolle spielen.

Tabellarische Projektübersicht

Hier finden Sie eine tabellarische Übersicht über alle – bis Juli 2019 bekannten – Projekte und Angebote im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm im Bereich Digitale Bildung, zugeordnet zu den vier Handlungsfeldern. Diese Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Diese Übersicht soll lediglich einen Einblick geben in alle schon vorhandenen und noch geplanten Projekte. Eine tiefergehende Bestandsaufnahme wird sicher zu einer Erweiterung der Liste führen.

Projekt	Beteiligte/ Kooperationspartner
Handlungsfeld 1: Digitalisierung gemeinsam gestalten	
Netzwerk Digitale Bildung	Bildungsbüro Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm
„Digital Learning Lab“ – Schülerforschungszentrum für die Region	Stadt Ingolstadt, Landkreis Pfaffenhofen, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, Technische Hochschule Ingolstadt, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
Arbeitsgruppe „Leitbild Digitale Bildung“	Bildungsbüro Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm
brigg – Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt	Region 10
Netzwerk MINTmacher	IRMA e.V., Region 10, IHK, HWK
Handlungsfeld 2: Entwicklung einer modernen IT-Landschaft	
Digitale Angebote der Kreisbücherei Pfaffenhofen a.d.Ilm	Kreisbücherei Pfaffenhofen a.d.Ilm
Modellversuch Tablet-Klassen	Realschule am Keltenwall Manching
Klassensätze Calliope Mini für alle Mittelschulen der Region 10	Audi AG
Online-Ausleihmöglichkeiten	Kreismedienzentrum, Bibliotheken im Landkreis
Handlungsfeld 3: Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt	
Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“	Kindertagesstätte Spatzennest Vohburg, Staatsinstitut für Frühpädagogik
MINT-freundliche Schule	Schyren-Gymnasium Pfaffenhofen, MINT Zukunft e. V.

Calliope AG	Grundschule Oberstimm
Jugendarbeit und präventiver Kinder- und Jugendschutz	Jugendamt Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm
Elterntalk	Jugendamt Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm, Netzwerk Elterntalk
Kolumne „Smartphone – aber sicher“	Jugendamt Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm, Donaukurier
„Digital mobil im Alter“	Seniorenbüro Stadt Pfaffenhofen a.d.Ilm, Stiftung Digitale Chancen
Kursangebote des Bürgernetzvereins, u.a. Projekt 50+	Bürgernetz Landkreis Pfaffenhofen e.V.
Online-Vorträge für Eltern zum Thema „Umgang mit digitalen Medien“	Bildungsbüro; Staatliches Schulamt Pfaffenhofen
Haus der kleinen Forscher	41 Kindertageseinrichtungen im Landkreis, Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm, Stiftung „Haus der kleinen Forscher“
Modellprojekt „lernreich 2.0 – Üben und Feedback digital“	Staatliche Realschule Geisenfeld, Stiftung Bildungspakt Bayern
Modellprojekt „lernreich 2.0 – Üben und Feedback digital“	Georg-Hipp-Realschule Pfaffenhofen, Stiftung Bildungspakt Bayern
MINT-EC	Hallertau-Gymnasium Wolnzach, Verein mathematisch-naturwissenschaftlicher Excellence-Center an Schulen e.V.
Referenzschule für Medienbildung	Staatliche Realschule Geisenfeld, Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung
Handlungsfeld 4: Wirtschaft 4.0 – Digitale Transformation	
Roboter-Lernstationen an der Staatlichen Berufsschule Pfaffenhofen	Staatliche Berufsschule Pfaffenhofen, Landkreis Pfaffenhofen, Regierung von Oberbayern
Digitale Weiterbildungsangebote der VHS Pfaffenhofen	vhs Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm
Kooperationsprojekt „Mensch in Bewegung“	Technische Hochschule Ingolstadt, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
Open Project	Open Project Pfaffenhofen, Sparkasse Pfaffenhofen, Schyren-Gymnasium Pfaffenhofen, Stadtjugendpflege

Digitale Weiterbildungsangebote der IHK Akademie	IHK Akademie Ingolstadt
Beratungsangebote des eCoach, Unternehmerfrühstücke zum Thema Digitalisierung	Kommunalunternehmen Strukturentwicklung (KUS), Tourismusverband Oberbayern (u.a.)

Status: In Planung, Läuft, Umgesetzt

Impressum

Herausgeber

Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm
Hauptplatz 22
85276 Pfaffenhofen

Redaktion und Kontakt

Christina Berger
Bildungsbüro Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm
Hauptplatz 22
85276 Pfaffenhofen
08441 27-467
bildung@landratsamt-paf.de

Pfaffenhofen a.d.Ilm, Juli 2019



Landkreis
PFAFFENHOFEN a.d.Ilm

